AUSGABE 1 · FEBRUAR & MÄRZ 2024

EVANGELISCHE MARKUS KIRCHEN GEMEINDE BERLIN-STEGLITZ

MARKUS

übers nachfolgen

Als sie auf
dem Wege waren,
sprach einer zu ihm:
Ich will dir folgen, wohin
du gehst. Und Jesus sprach
zu ihm: Die Füchse haben Gruben
und die Vögel unter dem Himmel
haben Nester; aber der Menschensohn
hat nichts, wo er ein Haupt hinlege.
Und er sprach zu einem andern:
Folge mir nach! Der sprach aber:
Herr, erlaube mir, dass ich zuvor hin-
gehe und meinen Vater begrabe.
Er aber sprach zu ihm: Lass die Toten
ihre Toten begraben; du aber geh hin
und verkündige das Reich Gottes!
Und ein andrer sprach:
Herr, ich will dir nachfolgen; aber
erlaube mir zuvor, dass ich Abschied
nehme von denen, die in meinem Hau-
se sind. Jesus aber sprach zu ihm:
Wer die Hand an den Pflug legt und
sieht zurück, der ist nicht geschickt für
das Reich Gottes.

Lukas 9,57–62

I „Und als sie auf dem Wege waren, sprach einer zu Jesus: Ich will dir folgen." Es sind immer Einzelne, die folgen wollen. Die ersten kennen wir mit Namen: Simon und Andreas, Jakobus und Johannes, Maria aus Magdala, Johanna und Susanna. Einzelne sind es geblieben. Heute klingen die Namen anders: Jan und Uta, Michael und Julia, Katharina oder Nicole. Das Christentum scheint von Beginn an auf den einzelnen Menschen zu setzen – auf jede und jeden Einzelnen, einzigartig in der Weltgeschichte.
Vereinzelt folgen also Einzelne dem Wanderprediger aus Nazareth. Manchen wird es auf dem Weg mulmig, die laufen zurück; andere wechseln die Richtung, wieder andere sind erschöpft und legen sich schlafen. So ist das im Leben. Und es gibt auch die, die übermütig meinen: „Ich will dir folgen, wohin du gehst." Am Anfang ist ja oft große Begeisterung, denn am Anfang ist Schwung. Bis die Begeisterung nachlässt – bis die Erwartungen enttäuscht werden, die Hoffnung schwindet und Erschöpfung sich breit macht. Als die Jüngerinnen und Jünger wachen sollen im Garten, da schlummern sie fest. Petrus meint tollkühn, er gehe überall mit; dann macht er sich vom Richthof aus dem Staub. Judas treibt Dämonen aus, salbt und heilt Kranke; dann übergibt er seinen Meister an die Mächtigen. Und wer sagt denn, dass es uns nicht ebenso gehen könnte? Der Schwung des Anfangs erlahmt, Übermut schlägt um in Zaudern, Angst und Enttäuschung. Das kann passieren, wenn man auf dem Weg wandert. Wohin gehen wir?

II „Einer sprach zu ihm: Ich will dir folgen, wohin du gehst. Und Jesus sprach zu ihm: Die Füchse haben Gruben und die Vögel unter dem Himmel haben Nester; aber der Menschensohn hat nichts, wo er sein Haupt hinlege."
Wohin gehen wir? Wir Menschensöhne und -töchter gehen meist zurück in unsere Wohnungen. Manche besitzen Häuser. Mittags geht's vielleicht aufs Sofa. (Ich mach das jedenfalls gerne.) Die eigenen vier Wände bieten Wärme und Geborgenheit. Darum ist die Unverletzlichkeit der Wohnung vom Grundgesetz geschützt. Selbst der Prophet Elia brauchte, als seine Seele von Lebensmüdigkeit erschüttert war und er sich in die Wüste zurückzog, wenigstens einen Ginsterbaum, unter dem er sich verkriechen konnte (1. Könige 19,4). „Aber der Menschensohn hat nichts, wo er sein Haupt hinlege": Jesu Weg führte ihn weg von daheim, raus aus der mütterlichen Stube. Er streifte als Obdachloser durch die Welt. Wir lesen, dass er überall schläft, wo es gerade passt: auf dem Boot, im Haus von fremden Leuten oder unter freiem Himmel. Ein unbehauster Vagabund.

III „Jesus sprach zu einem andern: Folge mir nach! Der sprach aber: Herr, erlaube mir, dass ich zuvor hingehe und meinen Vater begrabe." Wohin gehen wir? Oft gehen wir auf den Friedhof, um unsere Lieben und manchmal auch die weniger Lieben zu begraben. Das Begräbnis der Toten ist heute wie damals eine wichtige Aufgabe der verfassten Religionen. Zur Bestattung hat das Christentum vielfältige und eindrucksvolle Rituale ausgebildet. Nun lesen wir, dass Jesus sagt: „Lass die Toten ihre Toten begraben." So steht es da wirklich. Vielleicht lesen wir die Bibel deswegen so selten, damit sie uns nicht zum Bruch mit unserer religiösen Ordnung verleitet. Immerhin haben bereits die ersten Christenmenschen ihren Meister vom Kreuz abgenommen, den Leichnam versorgt und in einem Grab beigesetzt. Vielleicht ist es aber auch anders. „Lass die Toten ihre Toten begraben." Das klingt für mich wie ein Wiederbelebungsversuch: Der Mann, der da um seinen Vater trauert, soll nicht in seiner schweren Trauer versinken. Er selbst lebt ja noch. Vielleicht deutet dieser Satz an, dass der Rabbi aus Nazareth um die Trauer und ihre niederschmetternde Kraft allzu gut wusste.

IV „Ein andrer sprach: Herr, ich will dir nachfolgen; aber erlaube mir zuvor, dass ich Abschied nehme von denen, die in meinem Hause sind." Wohin gehen wir? Immer wieder zurück zu Mann und Frau, zu Kindern und Eltern; dorthin, wo wir her sind. Manche Menschen verabschieden sich bei jedem Gang aus dem Haus; die Rückkehr kann niemand garantieren, denn die Wege sind nicht ohne Gefahren. Wenn wir uns am Ende eines Lebens nicht verabschieden konnten, verbleiben wir, die Lebenden, unerfüllt. Niemand von uns könnte ohne die Arbeit, Unterstützung und Zuwendung anderer Menschen leben. Wir sind angewiesen auf unsere sozialen Beziehungen. Wenn es hart auf hart kommt, ist bestenfalls noch die Familie da. Das war in früheren Zeiten wohl noch stärker so, als es heute ist. Als der verzweifelte Elia wieder zu Kräften gekommen ist, so erzählt die Bibel weiter, findet er Elisa, den Sohn Schafats, als er pflügte; und Elia ruft ihn zu sich. Der Junge sagt: „Lass mich meinen Vater und meine Mutter küssen, dann will ich dir nachfolgen." Und Elia erlaubt es (1. Könige 19,19–21). Doch Jesus sagt: „Wer die Hand an den Pflug legt und sieht zurück, der ist nicht geschickt für das Reich Gottes."

V Da kommen Leute, wollen sich dem Wanderprediger anschließen – doch der formuliert äußerste Ansprüche. Wir ahnen: Gefolgt ist ihm letztlich kein Einziger derer, die da zu ihm kamen. Das wäre bestimmt berichtet worden. Warum wird diese Geschichte gescheiterter Nachfolge denn überhaupt erzählt? Wozu haben die frühen Christen die Erinnerung daran lebendig halten wollen? Sie haben ja selbst nicht viel anders gelebt als wir heute. Auch die damals werden in der überwältigenden Mehrheit den Forderungen des Meisters nicht gefolgt sein. Und vielleicht haben sie über Jesu Forderungen den Kopf geschüttelt. Doch sie haben durch diese Geschichte erkannt: So wie sie leben, ist es anders, als er vorgelebt hat. Unser Weg ist ein anderer; wenngleich wir seinen hier und da kreuzen.
Und doch hat man festgehalten, dass es diesen anderen Weg gibt. Ganz vereinzelt versuchen manche, es so zu tun, wie er gesagt hat. Ich vermute, sie werden eine ungeheure Freiheit spüren. Wir anderen bemerken vielleicht, wie gut unsere eigene Entscheidung für uns ist. Derjenige, der sich für sein Heim gegen die Obdachlosigkeit entscheidet, freut sich nach dieser Unterredung mit Jesus gewiss auf sein weiches Sofa. Derjenige, der sich gegen die Abkehr von seinen Lieben entscheidet, umarmt sie heute bei der Rückkehr ins Heim besonders innig. Und derjenige, der seinen Vater beerdigt, lässt die Tränen ungehindert laufen, denn es schmerzt. Unser Leben wird bewusster, wenn es infrage gestellt wird. Vielleicht kann niemand den Forderungen Jesu entsprechen. Aber wir können alle durch sie gewinnen.

VI Am Ende, ganz am Ende unserer Wanderschaft wird uns der Weg ins Unbekannte führen. Für jede und jeden von uns wird es irgendwann einen Karfreitag geben. Der letzte Ort des Rabbi aus Nazareth ist eine Grabhöhle gewesen. Aber auch dort ist er nicht geblieben. Ihn hat es weitergezogen. Wohin werden wir gehen?

Carolin Marie Göpfert

Neues vom Altarstrauß

Auf dem Altar der Markus-Kirche stehen zu jedem Gottesdienst und jedem Fest zwei frische, schöne Blumensträuße. Bei der symmetrischen Ordnung auf dem Altar braucht es zwei Sträuße, damit alles stimmig wirkt. Für viele Menschen ist dieser florale Altarschmuck ein echter „Hingucker", und meist ist er in den Akzenten abgestimmt auf die kirchenjahreszeitlichen Farben. Auch nach den Gottesdiensten bleiben die Blumen stehen, denn unter der Woche ist ja viel los in der Kirche. Der Liturgie-Ausschuss hat nun aber beschlossen, dass wir künftig Folgendes erproben: Wir wollen einen der Altarsträuße an jemanden aus unserer Gemeinde überbringen, die oder der gerade nicht kommen kann (z.B. wegen Krankheit), an die oder den wir aber denken. Als kleines Zeichen der Verbundenheit sozusagen. In den Gottesdiensten werden wir künftig zu den Mitteilungen fragen, ob die Anwesenden jemanden vorschlagen, die oder der sich über den Blumengruß aus der Kirche und einen kurzen Besuch freuen würde.

sg

Vorankündigung

Abschied von Kantor Gottschick mit Kantorei

Sonntag, 28. April, 18 Uhr | Markus-Kirche

Nach 33 Jahren kirchenmusikalischen Dienstes in der Markus-Gemeinde wird Kantor Friedemann Gottschick in einem Abend-Gottesdienst in den Ruhestand verabschiedet.
Die Kantorei wird mit Ulrike Gottschick (Sopran), Susanne Langner (Alt), Volker Arndt (Tenor) und Jörg Gottschick (Bass) die Bach-Kantate „Die Himmel erzählen die Ehre Gottes" (BWV 76) aufführen, begleitet von einem Kammerorchester (Konzertmeister Sebastian Gottschick), natürlich unter der Gesamtleitung von Friedemann Gottschick.
Näheres finden Sie dann in der MARKUS 2 für April/Mai.

kultus & kultur

Jesus zieht in Jerusalem ein

Familiengottesdienst zum Palmsonntag mit den Gospelkids

Nach dem groovigen Krippenspiel mit 25 Kindern freuen wir uns auf eine Fortsetzung der Gospelkids-Workshops in der Markuskirche. Kinder von 5 bis 12 Jahren sind herzlich eingeladen, mit Carolin Marie Göpfert herauszufinden, ob Jesus der ersehnte König war, der sein Volk von den Römern befreite. Ich zeige euch neue Lieder und Songs, die Jesu Einzug in Jerusalem anschaulich untermalen. Ihr werdet kräftig unterstützt von den Gospel Teens, dem neu gegründeten Gospel- und Popchor für Kinder ab 10 Jahren, der seit einem halben Jahr immer montags um 15 – 16 Uhr in der Kirche proben. Die Aufführung des Singspiels findet im Gottesdienst am 24. März um 11 Uhr statt.

Proben für den Workshop der „Gospelkids zum Palmsonntag"

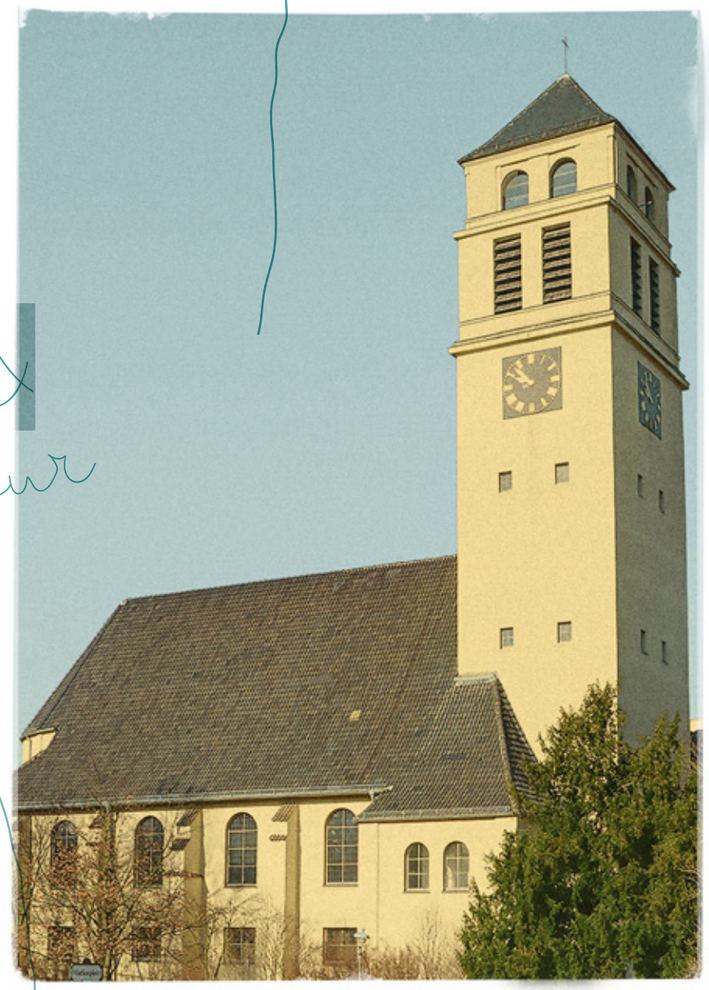
Montag, 11.3., 15 – 16.30 Uhr
(15 Uhr singen, 16 Uhr Theater spielen)

Montag, 18.3., 15 – 16.30 Uhr
(15 Uhr singen, 16 Uhr Theater spielen)

Freitag, 22.3., 15 – 17 Uhr Generalprobe

Weitere Infos und Anmeldung bei Antje Ruhbaum unter Tel. 0177 8525149 oder www.kirchenkreis-steglitz.de/pop

ar



Gottesdienste zur Karwoche & zu Ostern

Ostern ist das älteste und wichtigste christliche Fest. Denn wenn das Ende unseres Lebens Auferstehung heißt und nicht Vernichtung, dann gibt's nichts Schöneres und Wichtigeres zu feiern. Wobei wir darüber reden müssten, was „Auferstehung" meint. Schon die Jünger damals fragten: „Was ist das, auferstehen von den Toten?" (Mk 8,10)

Am Gründonnerstag laden wir zur Andacht um 18 Uhr ein. Das Gedenken an das letzte Abendmahl Jesu steht im Zentrum. Vor dem Altar ist der Tisch gedeckt, wir speisen zusammen. Brot, Butter und Getränke sind da. Bringen Sie etwas zu Essen mit, was Sie gerne mögen – anderen wird's gefallen. Wir teilen Speisen und gute Gedanken. Das Christentum war nicht zuerst „Interpretations- oder Argumentatiosgemeinschaft", sondern von Anfang an eine Mahl- und Tischgemeinschaft.

Im Gottesdienst am **Karfreitag** um 11 Uhr gedenken wir des Todes Jesu am Kreuz. Am **Karsamstag** brennt ab 22 Uhr das Osterfeuer auf dem Kirchhof. Am Feuer wird dann die Osterkerze entzündet, wenn wir um 23 Uhr die **Osternacht** feiern – für viele die schönste und stimmungsvollste liturgische Feier überhaupt.

Am **Ostersonntag** um 11 Uhr feiern wir einen Familiengottesdienst mit Tauferinnerung und einem Mitmach-Osterspiel – aber bitte nur keine Angst, das wird lustig! Und Lachen gehört zu Ostern unbedingt dazu. Im Anschluss gibt es Osterbrot & Marmelade, Kaffee und Tee. Wir freuen uns, wenn Sie bleiben – zum schmausen, quatschen und lachen. Übrigens wird's auch wieder eine Ostereier-Suche geben. Wir denken uns schon Verstecke aus.

Ostermontag sind wir dann unterwegs wie die Emmaus-Jünger damals (Lk 24,13–35): Wir machen einen Oster-Spaziergang! Um 10 Uhr treffen wir uns in der Matthäus-Kirche und ziehen von dort zur Markus-Kirche, begleitet vom Osterlicht und Blas-Musik. Ein Oster-Freuden-Zug mit Halleluja, zum Abschluss schmausen wir zusammen und stärken uns. Die Wegstrecke ist familienfreundlich. Und alle, die kommen, sind es auch. Letztlich nennen wir uns alle seit Ostern Schwestern und Brüder. Frohe Ostern!

Sven Grebenstein

Menschen in Markus

ihr fragt
wie ist
die auferstehung der toten?
ich weiß es nicht

ihr fragt
wann ist
die auferstehung der toten?
ich weiß es nicht

ihr fragt
gibts
die auferstehung der toten?
ich weiß es nicht

ihr fragt
gibts
keine auferstehung der toten?
ich weiß es nicht

ich weiß
nur
wonach ihr nicht fragt:
die auferstehung derer die leben

ich weiß
nur
wozu Er uns ruft:
zur auferstehung heute und jetzt

kurt marti

Aus Gründen des Datenschutzes sind diese Seiten in der Online-Version der MARKUS nicht vollständig zu sehen. Wir bitten um Ihr Verständnis & laden Sie ein, eine gedruckte Fassung zur Hand zu nehmen.

Bitte beachten Sie den Hinweis auf Ihr Widerspruchsrecht zur Veröffentlichung personenbezogener Daten (S. 27)

Gottesdienste im Februar & März 2024

	SÜDENDE Ellwanger Straße 9	**LUKAS** Friedrichsruher Straße 6a	**MARKUS** Karl-Stieler-Straße 8a
3. Februar | Samstag	–	–	**18^{00}** Friedensgebet
4. Februar | Sexagesimae	**9^{30}** mit Abendmahl | Pfrn. Andrea Köppen	**11^{00}** mit Abendmahl | Pfrn. Andrea Köppen	**11^{00}** Pfr. i.R. Wolfram Bürger
10. Februar | Samstag	–	–	**18^{00}** Friedensgebet
11. Februar | Estomihi	**18^{00}** Abendgottesdienst | Pfrn. Sabine Kuhnert	**11^{00}** Pfrn. Sabine Kuhnert	**11^{00}** mit Kantorei | Sup. Thomas Seibt
17. Februar | Samstag	–	–	**18^{00}** Friedensgebet
18. Februar | Invokavit	**9^{30}** Pfrn. Andrea Köppen	**11^{00}** Pfrn. Andrea Köppen	**9^{30}** Gottesdienst mit Kindern | Pfr. Sven Grebenstein & Anne Rath **11^{00}** Lektor Michael Zwilling
19. Februar | Montag	**18^{00}** Friedensandacht der Konfirmandinnen & Konfirmanden in der Südender Kirche		
24. Februar | Samstag	**18^{30}** Ökumenisches Friedensgebet anlässlich des zweiten Jahrestages des Angriffs Russlands auf die Ukraine in der St. Thomas-Kirche (Mariannenplatz 28, 10997 Berlin) mit Bischof Dr. Christian Stäblein		
25. Februar | Reminiszere	**11^{00}** Familienkirche | Pfrn. Sabine Kuhnert, Silvia Schnoor & Almut Bußmann	**11^{00}** Pfr. i.R. Dietrich Scherwat	**11^{00}** mit Abendmahl | Pfrn. Carolin Marie Göpfert
	14^{00} Gottesdienst zur Verabschiedung von Superintendent Thomas Seibt mit Generalsuperintendentin Ulrike Trautwein in der Matthäus-Kirche (Schloßstr. 44A)		
26. Februar | Montag	**18^{00}** Friedensandacht der Konfirmandinnen & Konfirmanden in der Lukas-Kirche		
2. März | Samstag	–	–	**18^{00}** Friedensgebet
3. März | Okuli	**9^{30}** Weltgebetstagsgottesdienst | Pfrn. Sabine Kuhnert & Team	**11^{00}** Pfrn. Sabine Kuhnert	**11^{00}** Pfr. i.R. Wolfram Bürger
4. März | Montag	**18^{00}** Friedensandacht der Konfirmandinnen & Konfirmanden in der Markus-Kirche		
9. März | Samstag	–	–	**18^{00}** Friedensgebet
10. März | Lätare	**18^{00}** Abendgottesdienst | Pfrn. Andrea Köppen	**11^{00}** Pfrn. Andrea Köppen	**11^{00}** Pfrn. Carolin Marie Göpfert
14. März | Donnerstag	**18^{00}** Friedensandacht der Konfirmandinnen & Konfirmanden in der Martin-Luther-Kirche (Hortensienstr. 18)		
16. März | Samstag	–	–	**18^{00}** Friedensgebet
17. März | Judika	**9^{30}** Pfrn. Andrea Köppen	**11^{00}** Pfrn. Andrea Köppen	**11^{00}** mit Abendmahl & Kantorei | Pfr. Sven Grebenstein
18. März | Montag	**18^{00}** Friedensandacht der Konfirmandinnen & Konfirmanden in der Patmos-Kirche (Gritznerstr. 18-20)		
23. März | Samstag	–	–	**18^{00}** Friedensgebet
24. März | Palmarum	**9^{30}** Pfrn. Sabine Kuhnert	**11^{00}** Pfrn. Sabine Kuhnert	**11^{00}** Familiengottesdienst mit Gospelkids | Pfrn. Carolin Marie Göpfert
28. März | Gründonnerstag	**18^{00}** Tischabendmahl | Pfrn. Sabine Kuhnert	–	**18^{00}** Tischabendmahl | Pfr. Sven Grebenstein
29. März | Karfreitag	–	**11^{00}** mit Abendmahl | Pfrn. Sabine Kuhnert **15^{00}** Andacht zur Sterbestunde | Pfrn. Andrea Köppen	**11^{00}** Pfr. i.R. Wolfram Bürger
30. März | Karsamstag	–	**23^{00}** Osternacht mit Taufe | Pfrn. Andrea Köppen & Pfrn. Sabine Kuhnert	**ab 22^{00}** Osterfeuer auf dem Kirchhof **23^{00}** Osternacht mit Taufe | Pfr. Sven Grebenstein
31. März | Ostersonntag	**9^{30}** Pfrn. Andrea Köppen	**11^{00}** Pfrn. Andrea Köppen	**11^{00}** Familiengottesdienst mit Tauferinnerung & Mitmach-Osterspiel | Pfrn. Carolin Marie Göpfert
1. April | Ostermontag	**10^{00}** Regionaler Osterspaziergang mit Blasmusik | Treffpunkt: Matthäus-Kirche (Schloßstr. 44A) / Ziel: Markus-Kirche | Pfrn. Sabine Kuhnert, Diakon Heiko Reschke & Vikar Adrian Reinfeld		
6. April | Samstag	–	–	**18^{00}** Friedensgebet
7. April | Quasimodogeniti	**9^{30}** mit Abendmahl | Pfrn. Andrea Köppen	**11^{00}** mit Abendmahl | Pfrn. Andrea Köppen	**11^{00}** Pfrn. Margit Herfarth

„Über Ukraine mit der Ukraine sprechen“

Ausstellung in der Grundschule am Stadtpark Steglitz

Als die Kinder der Grundschule am Stadtpark Steglitz vor einem Jahr am 24. Februar 2023 in der Markuskirche das Lied „You raise me up“ sangen, während die ukrainische Flagge am Rande des Altars den traurigen Anlass verdeutlichte, haben alle gehofft, dass sich ein solcher Gedenktag nicht wiederholen wird. Der russische Krieg, der jeden Tag das Leben unschuldiger Menschen kostet, Existenzen zerschmettert, Schulen bombardiert, Krankenhäuser dem Boden gleichmacht und die Kultur vernichtet, hat sich eingenistet. Dass sich ausgerechnet in einer solchen Zeit in der Ostukraine Menschen finden, die den Schwächsten – den Kindern – eine künstlerische Zuflucht bieten, ist ebenso erstaunlich wie beeindruckend. „Über Ukraine mit der Ukraine sprechen“ so lautet das Motto der Ausstellung von Werken junger Künstlerinnen und Künstler zwischen 8 und 15 Jahren, die am 23. Februar mit einem Festakt an der Grundschule am Stadtpark Steglitz eröffnet wird. Der Krieg aus der Sicht der Kinder, die Hoffnungen, die sie hegen, die Erinnerungen, die sie bewahren und die Wirklichkeit, die sie ertragen – all das wird greifbar, ohne begreifbar zu sein. Die Ausstellung enthält sowohl Originale als auch Reproduktionen, da diese Arbeiten parallel auch in Belgien und Italien gezeigt werden. Schenken Sie den jungen ukrainischen Künstlerinnen und Künstlern Ihre Aufmerksamkeit und schreiben Sie einen Gruß in das Wir-danken-euch-Buch, das nach der Ausstellung den Kindern in der Ukraine zugestellt wird. Wir freuen uns auf Ihren Besuch in unserer Grundschule am Stadtpark Steglitz (Karl-Stieler-Straße 10–11) von Montag bis Freitag zwischen 7 und 17 Uhr.

Elwira Gransee

Diese Seiten zeigen Werke junger Künstlerinnen und Künstler zwischen 8 und 15 Jahren in der Ukraine – sie sind Teil einer Ausstellung in der Grundschule am Stadtpark Steglitz, zu sehen ab dem 23. Februar 2024.

Friedensandachten der Konfis

Frieden ist keineswegs selbstverständlich. Frieden wird gemacht, wir müssen uns für ein friedliches Miteinander einsetzen. Die Konfirmandinnen & Konfirmanden spüren das – sie verfolgen mit Sorge das Weltgeschehen und haben einen wachen Sinn auch für die „kleinen” Grenzüberschreitungen im Alltag. Das macht mir Hoffnung. Auch in diesem Jahr werden die Jugendlichen während der Passionszeit Friedensandachten selbst gestalten, in den Kirchen unseres Pfarrsprengels. Sie bereiten alles selbst vor und leiten die Andachten abwechselnd. Darin kommt nicht nur Engagement zum Ausdruck: es ist auch ein schöner Weg, mit liturgischen Formen vertraut zu werden. Der Ablauf ist immer gleich, damit man es sich gut merken kann. Die Musik wählen sie aus ihrer Lebenswelt aus – darauf bin ich besonders gespannt. Sie teilen mit uns ihre Gedanken zum Frieden, entzünden Kerzen und beten mit uns. Zusammen mit den Jugendlichen können wir uns beispielhaft in Frieden üben. Sie sind herzlich eingeladen!

Jeweils montags (mit einer Ausnahme) um 18 Uhr
(19. Februar Südende | 26. Februar Lukas | 4. März Markus | Donnerstag [!], 14. März Martin-Luther | 18. März Patmos)

Carolin Marie Göpfert

Gedenkveranstaltungen zum zweiten Jahrestag des russischen Angriffs auf die Ukraine

Samstag, 24. Februar, 18.30 Uhr · St. Thomas-Kirche Kreuzberg

Am 24. Februar 2022 hat Russland mit einer großangelegten Invasion die Ukraine überfallen. Krieg im Osten des Landes gab es schon vorher, auch die Annektion der Krim – doch der Großangriff hat die Welt erschüttert. Seit zwei Jahren tobt nun ein großer Landkrieg in Europa. Viele Menschen aus der Ukraine haben Schutz im Ausland gesucht; auch in unserem Markus-Gemeindehaus suchen noch immer Menschen Zuflucht vor Gewalt und Zerstörung. Am zweiten Jahrestag des russischen Angriffs auf die Ukraine lädt der Ökumenische Rat Berlin-Brandenburg um 18.30 Uhr zu einem ökumenischen Friedensgebet in die St. Thomas-Kirche ein (Mariannenplatz 28, 10997 Berlin), an dem auch unser Bischof Dr. Stäblein beteiligt sein wird. Wir schließen uns dieser Einladung an und werden mit unseren ukrainischen Gästen dort sein; in der Markus-Kirche findet daher an diesem Samstag ausnahmsweise kein Friedensgebet statt.

Im Anschluss an das Friedensgebet um 19.30 Uhr findet in der St. Thomas-Kirche eine Art „Requiem” statt: „Stell dir vor, du wachst auf und es ist Krieg: Stimmen aus einem Land im Überlebenskampf”. Wie haben die Menschen vor Ort den Kriegsausbruch erlebt – überlebt? Wie gehen sie damit bis heute um, und wie ist ein Leben im Krieg überhaupt möglich? Ein Ensemble von vier deutschsprachigen Schauspieler:innen vermittelt Originaltöne aus der Ukraine, in Beziehung gesetzt mit der Musik herausragender ukrainischer Künstler:innen, die der Kriegsausbruch nach Berlin verschlagen hat. In den Texten der ukrainischen Dichter:innen und Autor:innen kommen Schmerz und Trauer zum Ausdruck, aber auch eine beeindruckende Widerstandskraft und Solidarität von Menschen im Krieg. *sg*

Alarm
Luftalarm im ganzen Land
Als würden alle gleichzeitig
zur Erschießung geführt,
dabei nur auf einen gezielt,
meistens auf den am Rande.
Heute bist das nicht du.
Entwarnung.

Viktoria Amelina,
getötet durch gezielten Raketenangriff
vom 27.6. in Kramatorsk

Bericht aus dem Gemeindekirchenrat

In jeder Sitzung berät der Gemeindekirchenrat (GKR) über die Lage unserer Notunterkunft für Schutzsuchende aus der Ukraine. Noch immer ist unser Gemeindehaus eine Herberge vor allem für Frauen, Kinder und alte oder kranke Menschen, die aus der Ukraine geflohen sind. Wir hätten damals nicht für möglich gehalten, dass sich der Krieg so lange hinzieht. Jeden Samstag beten wir mit unseren ukrainischen Gästen um Frieden. Derzeit sind wir mit dem Landesamt für Flüchtlingsangelegenheiten in Verhandlungen, um die Plätze bei uns weiterhin zu sichern.

Zudem hat der GKR den Haushaltsplan 2024/25 verabschiedet. Im Januar lag er nach Ankündigungen im Gottesdienst öffentlich zur Einsichtnahme aus, Interessierten gewähren wir gerne auch weiterhin Einsicht. Uns ist wichtig, dass transparent und nachvollziehbar ist, wie wir mit den uns anvertrauten Geldern umgehen. Und ich will diese Gelegenheit nutzen, allen, die unsere Arbeit durch die Kirchensteuer unterstützen, im Namen des GKRs herzlich zu danken! Die Kirchensteuer ist schlichtweg grundlegend, damit wir unser Personal bezahlen, die Gebäude unterhalten und unseren Dienst für die Menschen gestalten können. Also Danke!

Unser Kantor Friedemann Gottschick wird Ende April in den Ruhestand gehen. Als Nachfolger hat der GKR nach einem aufwändigen Bewerbungs- und Auswahlverfahren Kantor Casimir Schäfer gewählt, der seinen Dienst in der Markus-Gemeinde und im Pfarrsprengel Steglitz-Nord Anfang Mai antreten wird. Wir sind sehr froh, dass wir die Stelle neu besetzen konnten. Dazu haben wir die Kirchenmusik-Stelle aus anderen, freigewordenen Stellenanteilen auf einen vollen Umfang aufgestockt. Die Stelle soll nun einen Schwerpunkt auf der chorischen Arbeit haben – denn die evangelische Kirche ist von Beginn an eine „singende Kirche"! Weitere Informationen dazu finden Sie in der nächsten MARKUS.

Daneben wurden weitere zahlreiche Beschlüsse gefasst. Im Bereich der Jugendarbeit ging es um die geplanten Fahrten: Für die Konfirmanden geht es vom 10. bis 14. April auf Abschlussfahrt ihrer Konfi-Zeit ins Feriendorf Dorado (Barnim). Wie im vergangenen Jahr haben die Jugendlichen vom 26. Juli bis 4. August wieder die Möglichkeit, an der Sommerfahrt in die Toskana teilzunehmen. Bei Interesse an der Fahrt ist Diakon Henry Sprenger der Ansprechpartner. Es gab einige Personalangelegenheiten der Kita zu beschließen und jene Kollekten, deren Zweck der GKR entscheiden kann (die also nicht von der Landeskirche vorgegeben sind).

Der GKR plant, in diesem Jahr sowohl an einer Erste-Hilfe-Schulung teilzunehmen, als auch an einer Präventionsschulung zum Thema sexualisierte Gewalt. Und wenn Sie Fragen oder Ideen haben, sprechen Sie uns gerne an!

Yannik Reckner

Tüten voller Fantasie

Basar für Kinderbücher

Samstag, 17. Februar, 11 – 15 Uhr | Markus-Gemeindehaus

Lesen ist schön und macht Spaß. Vorlesen gehört für viele Kinder zum Schönsten. Und natürlich ist es nicht nur schön, weil es Nähe schafft, den Wortschatz vergrößert und den Spracherwerb fördert – Lesen bringt auch die Fantasie auf die Sprünge und hilft, das Mitgefühl auszubilden. In unserer Bücherstube im Treffpunkt Markus haben wir viele schöne Kinderbücher. Aber im Keller haben wir noch viel mehr. Und das soll nicht sein, denn Bücher sind nicht zum Lagern, sondern zum Lesen da! Darum wollen wir alle diese schönen Bücher gerne loswerden und laden herzlich ein zu einem Bücherbasar: Es gibt eine große Auswahl an Kinderbüchern (auch in Fremdsprachen), es gibt eine Vorlese-Ecke und natürlich Kakao und Kekse. Und vermutlich werden auch die Erwachsenen in der Bücherstube spannende Titel finden! Kommen Sie, wann Sie mögen und nehmen Sie Tüten voller Fantasie mit nach Hause – wir erheben keine Preise, freuen uns aber über Spenden.

Maria Shevchenko

Stille – Atem – Zeit für mich

Samstag, 17. Februar, 10 – 14 Uhr | Kirche Südende (Ellwanger Straße 9, 12249 Berlin)

„Halt an, wo läufst du hin, der Himmel ist in dir;
Suchst du Gott anderswo, du fehlst ihn für und für."
(Angelus Silesius)

Wir nehmen uns Zeit zum Innehalten und Durchatmen, um Abstand vom Alltag zu gewinnen, für die Begegnung mit uns selbst und mit Gott. Unterschiedliche Elemente gehören in diesen Tag: Impulse zum stillen Nachdenken, Körper- und Atemwahrnehmungen, gemeinsames Singen und Austausch untereinander, angeleitet von Pfarrerin Elisabeth Schaller (geistliche Begleiterin, Beauftragte für Spiritualität) und Antje Ruhbaum (Beauftragte für Popularmusik). Für einen kleinen Imbiss wird gesorgt sein. Kosten: 7 € / erm. 5 €

Gospelworkshops für Groß und Klein

I give you my Heart – Geburtstagskonzert mit Liebeserklärung

Am Freitag, 15. März, um 20 Uhr feiern The Gospel Friends ihren 20. Geburtstag in der Markus-Kirche mit einem Konzert voller Songs von Liebe und Hingabe. Mit dabei Eddie Dejean, Black-Gospel-Künstler aus New Orleans, schon bekannt aus der Reihe der Workshops „Black and White". Dieses Mal ist sein Thema „Love Songs". Interessierte können mit ihm in drei Proben eine Reihe Songs aus Soul und Gospel einstudieren, die dann auch im Konzert aufgeführt werden. Es begleiten die Pianisten Stanley Schätzke und Christian Prüfling, die meine Gospelchöre mittlerweile schon 10 bzw. 15 Jahre begleiten – wenn das kein Grund zum Feiern ist!

Proben für den Workshop „Love Songs mit Eddie Dejean":
Donnerstag, 7.3., 19 – 21 Uhr
Mittwoch, 13.3., 18 – 20 Uhr
Donnerstag, 14.3., 18 – 19 Uhr.
Weitere Infos und Anmeldung zu den beiden Veranstaltungen unter Tel. 0177 8525149 oder www.kirchenkreis-steglitz.de/pop

Antje Ruhbaum

Österlicher Großeltern-Enkel-Kreativtag

Gemeinsam kreativ sein — mit Enkelkindern ab 5 Jahren in verschiedenen Workshops

Samstag, 16. März, 10 – 15 Uhr
Lukas-Gemeindehaus
(Friedrichsruher Str. 1 – 2, 12169 Berlin)

Großeltern mit ihren Enkelkindern (ab 5 Jahren) gestalten etwas Schönes für das Osterfest. Dabei wird mit unterschiedlichen Materialien experimentiert. Unter fachlicher Anleitung entstehen wunderbare Osterdekorationen aus Holz, Naturmaterialien, Ton, Papier mit und ohne Farbe. Gerne können auch Materialien aus der Natur und ausgepustete Ostereier mitgebracht werden. Es besteht die Möglichkeit, zwei Gruppenangebote zu besuchen.

Programm:
10.00 Uhr
Ankommen mit spielerischem Einstieg, Osterimpuls
10.30 – 12.00 Uhr
Workshops
12.00 – 13.00 Uhr
Mittagsbuffet & Spielmöglichkeit im Freien für die Kinder
13.00 – 14.30 Uhr
Wechsel der Kreativgruppen
14.30 – 15.00 Uhr
Abschlusspräsentation & Segen

Wir bitten um einen Beitrag zum gemeinsamen Mittagsbuffet, Getränke sind vorhanden. Kostenbeitrag: pro Person 6 € inklusive Materialverbrauch.
Weitere Infos und Anmeldungen bis zum 7. März bei Gemeindepädagogin Silvia Schnoor, kinder@gemeinde-suedende.de, Tel. 793 46 71

Silvia Schnoor

Lektürekreis in der Bücherstube

Montags, 13 – 15 Uhr | Markus-Gemeindehaus

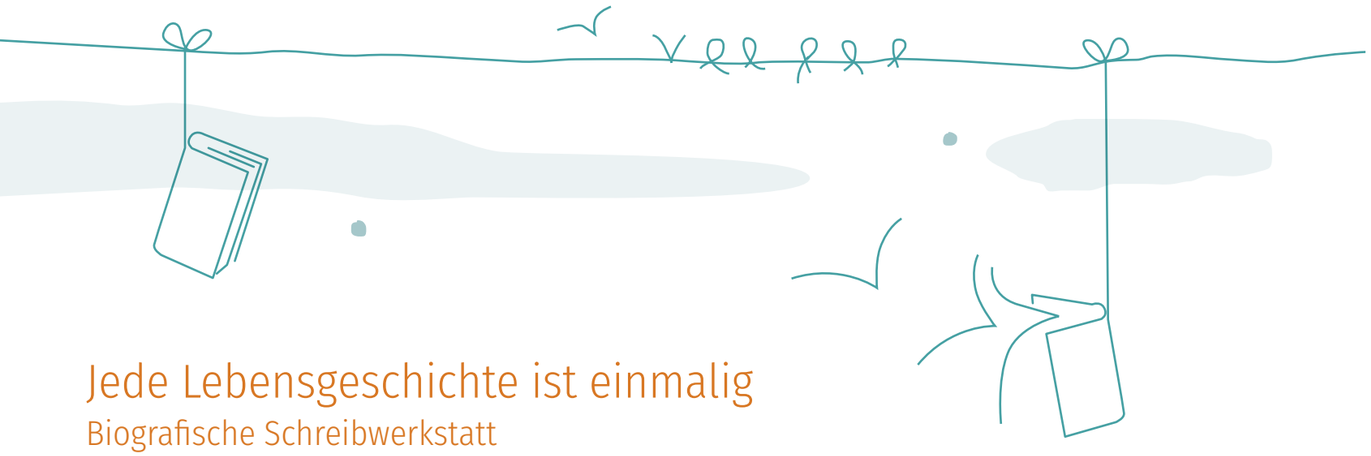
„Von allen Welten, die der Mensch erschaffen hat, ist die der Bücher die Gewaltigste“, schrieb Heinrich Heine. Über Bücher zu sprechen, die eigene Lektüre zu diskutieren oder gemeinsam zu lesen gehört für mich zum schönsten Austausch. Im Lektürekreis wollen wir über unsere Lieblingsbücher sprechen – Bücher, die wir gelesen haben oder noch lesen möchten – und geben uns gegenseitig Empfehlungen. Natürlich können wir auch Ihre selbstgeschriebenen Kurzgeschichten, Gedichte zu bestimmten oder auch freien Themen miteinander besprechen. Ganz nach Wunsch. Dazu treffen wir uns in der Bücherstube – wo auch sonst? Das ist bestimmt manch ein kleiner Schatz zu finden. Das erste Treffen ist am 12. Februar, auch hier können Sie dazu stoßen, wann es Ihnen passt.

Marcus Peters

Älteren Menschen vorlesen und erzählen

Montags, 18 – 20 Uhr | Paulus-Kirchengemeinde (Hindenburgdamm 101 B, 12203 Berlin)

Das Vorlesen von Märchen und Geschichten kann Menschen jeder Altersstufe große Freude bereiten. Gerade für jene, deren Sehkraft eingeschränkt ist, stellt das Vorlesen und Erzählen eine große Bereicherung dar. Damit sich Vergnügen auf beiden Seiten einstellt, will beides geübt sein. Die Märchenerzählerin Silvia Ladewig stellt an sechs Terminen Aspekte der Artikulation, der Textauswahl und -bearbeitung sowie der Vorbereitung einer Lesezeit vor. Ein Abend ist dem Thema Märchen gewidmet. Diese Fortbildung richtet sich an alle, die anderen Menschen (Schwerpunkt Senioren) vorlesen oder erzählen wollen und die eigene Sprach- und Sprechkompetenz erweitern möchten. Es sind sechs Abende, Beginn ab 19. Februar, Kosten: 30 €. Anmeldung: Sabine Plümer, Telefon 030 83 90 92 229, aeltere@kirchenkreis-steglitz.de



Jede Lebensgeschichte ist einmalig

Biografische Schreibwerkstatt

Donnerstags, 11 – 13 Uhr | Markus-Gemeindehaus

Eine Biografie ist das Leben eines Menschen als Abfolge von Entwicklungen, Erlebnissen, aber auch und vor allem eine Auseinandersetzung mit dem eigenen Leben in chronologischer Reihenfolge im Rückblick auf z.B. prägende Ereignisse, wie sie jeder Mensch im Leben zu verzeichnen hat. Dazu gehören unter anderem Kriegs- oder Kindheitserlebnisse, Krankheiten, Schicksalsschläge oder besonderes Glück, interessante Berufe, Reisen, künstlerische Leistungen und vieles mehr. Unsere kleine Schreibwerkstatt richtet sich vor allem an Menschen im fortgeschrittenen Alter, die auf ihr Leben zurückblicken. Sie können entweder selbst schreiben oder ich schreibe für Sie nach Ihren Berichten. Frischen Sie Ihre Erinnerungen auf und ordnen Sie gedanklich Ihr Leben. Das erste Treffen ist am 15. Februar, Sie können aber jederzeit dazu kommen. Ich freue mich auf Sie!

Marcus Peters

Offener Treff für Alleinerziehende

Jeden 2. Freitag, 15 – 17 Uhr | Markus-Gemeindehaus (Albrechtstraße 82, 2. OG)

Hier sind allein- und getrennterziehende Eltern herzlich eingeladen, um gemeinsam ins Wochenende zu starten. In entspannter Atmosphäre könnt ihr Zeit miteinander verbringen, euch austauschen, vernetzen und gegenseitig stärken. Gern könnt ihr eure Wünsche, Ideen und Erfahrungen einbringen und so den offenen Treff mitgestalten. Eure Kinder können währenddessen spielen und toben. Eine Terminübersicht findet ihr hinten bei der Veranstaltungsübersicht. Wir bitten um kurze Anmeldung per E-Mail, Telefon oder SMS bei der Anlaufstelle für Alleinerziehende unter beratungae@dwstz.de oder 0159 068 004 63. Bringt gern einen kleinen Snack für euch und eure Kinder mit. Wir freuen uns auf euch!

Madlen Schröder

Markus-Kita wird noch gesünder

Am Donnerstag, dem 11. Januar, waren Pfarrer Grebenstein und ich zur Unterzeichnungsveranstaltung für das Landesprogramm „Gute gesunde Kita“. Die Bezirksstadträtin Carolina Böhm empfing uns gemeinsam mit weiteren Verantwortlichen aus Bezirk und Senat im alten BVV-Saal im Rathaus Steglitz, um den Vertrag zu unterzeichnen. Das Landesprogramm „Gute gesunde Kita“ ist ein ganz besonderes Programm: Es unterstützt Berliner Kitas bei der Bildungs- und Gesundheitsförderung. Ziel des Programms ist es, die Themen Bildung und Gesundheit im Kita-Alltag stärker zu verknüpfen und einen Austausch zu initiieren. Durch Qualitätsentwicklung soll die gesundheitliche Situation aller am Kita-Leben Beteiligten verbessert und damit die Bildungs- und Gesundheitschancen der Kinder nachhaltig gesteigert werden. Vor Jahren waren wir schon Teil dieses Programms und wollen dies nun aktiv weiter verfolgen.

Zusätzlich zu diesem Programm nimmt unsere Kita gemeinsam mit allen anderen Kitas des Kirchenkreises Steglitz an dem Präventionsprogramm STARKE KINDER KISTE! Teil.

Foto: z.V.g. vom Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf

Fachkräfte und Eltern sollen frühzeitig mit Prävention und Ich-Stärkung aller Kinder beginnen können. Kinder werden spielerisch und mit viel Freude am Entdecken des eigenen Körpers mit den eigenen Grenzen und Gefühlen vertraut und sprechfähig gemacht und gestärkt. Die Fachkräfte werden dazu geschult und die Eltern werden auf Elternabenden informiert. Wir freuen uns auf beide Programme und hoffen, damit die Qualität unserer Kita weiter zu steigern.

Sabine Koß

Foto: Kathrin Schwarze

Weltgebetstag 2024

Freitag, 1. März, ab 17.30 Uhr |
Patmos-Gemeinde
(Gritznerstr. 18 – 20, 12163 Berlin)

„…durch das Band des Friedens“: so ist der Gottesdienst zum Weltgebetstag aus Palästina überschrieben. Dieser Titel greift den biblischen Text aus dem Brief an die Gemeinde in Ephesus auf: „Der Frieden ist das Band, das euch alle zusammenhält“. Ein „Band des Friedens” scheint nach dem unfassbaren und grausamen Terrorangriff der Hamas vom 7. Oktober 2023 und den Militäreinsätzen Israels im Gazastreifen wie eine ferne Illusion. Frieden im Heiligen Land? Und doch eine Vision, an der die Weltgebetstagsbewegung festhalten will. Eine der wichtigsten Aufgaben des Weltgebetstages (WGT) ist es, die Stimmen der Frauen aus dem aktuellen WGT-Land hörbar zu machen, in geschwisterlicher Solidarität zuzuhören, nahe zu sein und ihre Botschaft zu respektieren. Jede WGT-Liturgie spiegelt den Alltag, die Leiden und Hoffnungen der Christinnen, die sie entwickeln, wider, um sie mit anderen zu teilen. Ein Weltgebetstag aus Palästina stellt Deutschland vor besondere Herausforderungen. Bedingt durch unsere Geschichte und die jüngsten Ereignisse liegt im deutschen Kontext das Augenmerk mehr auf Israel, die palästinensische Sicht- und Darstellungsweisen sind oft weniger bekannt. Im Einklang mit den internationalen Leitlinien fühlt sich der Weltgebetstag der Frauen- Deutsches Komitee verpflichtet, die Stimmen der christlichen Palästinenserinnen hörbar zu machen, die von ihrem Glauben, ihrem Alltag und der Friedenssehnsucht erzählen. Durch den Terrorangriff der Hamas hat sich die Deutungsmöglichkeit zum Thema Israel-Palästina in Deutschland so verschoben, dass die Liturgie eine Einbettung und Einordnung in die aktuellen Kontexte brauchte. Verantwortungsvoll und behutsam hat eine Arbeitsgruppe des deutschen Komitees die Liturgie kontextualisiert, z.B. die Einführung zu Psalm 85 und die Einführungen zu den Berichten dreier Palästinenserinnen. Das deutsche Komitee hofft, dass der Weltgebetstag 2024 dazu beiträgt, das Band des Friedens weltweit, in Israel und Palästina, im Nahen Osten und bei uns in Deutschland wieder neu zu knüpfen. Wir hoffen und bitten Gott darum, dass es bald Frieden im Nahen Osten gibt. Wir laden Sie herzlich ein, sich gemeinsam am Weltgebetstag in der Patmos-Gemeinde zu informieren und informiert um Frieden zu bitten. Wir beginnen um 17.30 Uhr mit Informationen zu Palästina und einem Imbiss, den Gottesdienst feiern wir um 19 Uhr.

Helga Köppe & Uta Scholian
für die Vorbereitungsgruppe

Fresko von Luca Signorelli, gemeinfrei

„Endzeit“

Kapellengespräch mit Christian Jakob

Dienstag, 26. März, 19.30 Uhr |
Markus-Kirche

Auf dem Cover des gerade erschienenen Buches von Christian Jakob ist ein Ausschnitt aus der grandiosen Höllendarstellung des italienischen Renaissance-Malers Luca Signorelli zu sehen: Ein Engel, im Dienste des Widersachers, hindert eine vor dem Unheil entfliehende Frau am Eintritt ins Paradies. Es gibt kein Entrinnen. Der Himmel ist verschlossen. Der Weltuntergang naht.
In einer Welt voller Krisen wächst auch heute wieder die Furcht vor dem Ende. Dabei geht es nicht nur um den Klimawandel: Ökologie, Krieg, Inflation und Pandemie ballen sich zu einer Polykrise und untergraben den Glauben an eine gestaltbare Zukunft, die vielen nicht mehr vorstellbar erscheint.
Mit analytischem Scharfsinn untersucht der Journalist Christian Jakob die Ursachen und Folgen dieser Ängste auf unsere Gesellschaft: Wie und warum tragen Medien heute zu einer negativ verzerrten Wahrnehmung bei? Wie beeinflusst die Angst vor dem Kollaps das Verhältnis von Eltern und Kindern? Wie schüren Rechte und Geschäftemacher Untergangsängste? Welche Folgen haben diese für die Demokratie? Und was macht manche Menschen handlungsfähig, während andere sich ohnmächtig fühlen? Im Kapellengespräch stellt der Autor sein Buch vor, und wir wollen mit ihm ins Gespräch kommen.

Wolfram Bürger

Ort der Nachbarschaft
Stadtteil-Zentrum im Markus-Kiez

Foto: privat

Das Gemeindehaus mit seinem „Treffpunkt Markus" ist bereits ein einladender Ort der Begegnung. Nun werden wir unsere Angebote ausbauen und erweitern! Wir – das ist das Diakonische Werk Steglitz und Teltow-Zehlendorf e.V. (DWSTZ) gemeinsam mit der Markus-Gemeinde. Zusammen sind wir das neue „Stadtteilzentrum" im Kiez. Solche Stadtteilzentren sind zentraler Bestandteil der sozialen Infrastruktur in Berlin und werden mit Mitteln der Senatsverwaltung für Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Vielfalt und Antidiskriminierung gefördert.

Was ist eigentlich ein Stadtteilzentrum? Ein Stadtteilzentrum ist ein offener Ort für alle Menschen. Menschen aller Generationen, Kulturen und Konfessionen finden hier zusammen und gestalten gemeinsam ihren Stadtteil. Kurz gesagt: Stadtteilarbeit fördert lebendige Kieze und aktive Nachbarschaft.

In jedem Berliner Bezirk gibt es bereits Stadtteilzentren, die, je nach Bedarf, Angebote zur kulturellen, kreativen und sportlichen Freizeitgestaltung organisieren. Auch bei sozialen oder rechtlichen Problemen können Sie hier Unterstützung erfahren. Mit dem neuen Standort gewinnt Steglitz-Zehlendorf einen weiteren Ort für Stadtteilarbeit und nachbarschaftliches Engagement.

Hier finden Sie vielfältige Möglichkeiten, sich mit ehrenamtlichem Engagement einzubringen. Kommen Sie mit Ihren Ideen und Interessen gern auf uns zu: Das kann die Unterstützung bei Angeboten, das Mithelfen bei Veranstaltungen und Festen, das Durchführen eigener Bildungsangebote oder kreativer Treffs sein – vieles ist möglich!

Unsere Räume können zudem für gemeinnützige Zwecke eingesetzt werden und ermöglichen, dass Menschen in unterschiedlichen Lebenslagen beispielsweise in Selbsthilfegruppen aktiv sind. In Stadtteilzentren können Sie Gemeinschaft erleben, Unterstützung erfahren und Vielfalt leben!

Stadtteilarbeit bedeutet, bunte und vielfältige Angebote zu organisieren. Dabei ist uns wichtig, was Sie interessiert. Sie können Ihre Kompetenzen einbringen, Neues erleben und erlernen sowie gemeinsam mit anderen aktiv werden für Ihren Kiez und Ihre Themen.

Wenn Sie sich ehrenamtlich engagieren möchten, melden Sie sich gern bei uns, wir freuen uns!

Für den Aufbau folgender Aktivtäten suchen wir baldmöglichst freiwillige Mitarbeitende:

- Unterstützung im Sprachcafé
- Unterstützung bei Familienangeboten (Basteln, Musizieren)
- Vorlesen für Kinder in der Bücherstube
- Nachhilfe für Kinder & Jugendliche
- Backen & Begleitung im Familiencafé
- Unterstützung bei einer Smartphone-Sprechstunde

Wir – Nicole Keusch & Katharina Zimmermanns – stehen Ihnen als Mitarbeiterinnen im Stadtteilzentrum als Ansprechpartnerinnen gerne zur Verfügung. Als Steglitz-Zehlendorferinnen sind wir beide dem Bezirk verbunden und freuen uns darauf, in diesem engagierten Kiez aktiv zu werden und bunte und vielfältige Angebote und Veranstaltungen auf den Weg zu bringen. Besonders gespannt sind wir auf den Austausch und die Begegnung mit Ihnen und allen Menschen, die sich dem Kiez verbunden fühlen. Sie finden unser Büro im ersten Stockwerk im Gemeindehaus Markus.

Am 14. Februar stellen wir mit einem kleinen Willkommensfest uns und unsere ersten Angebote vor. Zwischen 14 und 17 Uhr erwarten wir Sie vor und im Gemeindehaus Markus mit Musik, Kaffee und Kuchen sowie verschiedensten Angebote und Mitmachmöglichkeiten wie Kinderbasteln, Schminken, Hausführungen und Informationsständen. Lernen Sie nicht nur uns, sondern auch die Projekte kennen, die direkt in unserem Haus oder der Umgebung anzutreffen sind: der Pflegestützpunkt, die Anlauf- und Koordinierungsstelle für Alleinerziehende, die Asylverfahrens- und Migrationsberatung, die Integrationslots*innen und viele andere sind dabei! Das Team vom Treffpunkt Markus wird, wie immer dienstags, mittwochs und donnerstags, mit dem leckeren selbstgebackenen Kuchen dabei sein und die Türen von Bücherstube und Kleiderkammer öffnen.

Übrigens suchen wir für unser gemeinsames neues Stadtteilzentrum einen Namen. Auf dem Fest werden wir Ihre Ideen sammeln, Sie können uns aber jetzt schon helfen, indem Sie Ihre Wünsche und Vorstellungen in unserer Online-Umfrage teilen. Sie finden die Umfrage unter dem Link https://survey.lamapoll.de/Eroeffnung_Stadtteilzentrum_Stadtpark_Steglitz oder über den QR-Code auf dieser Seite. Namensvorschläge können Sie uns auch gern an unsere E-Mail-Adresse stadtteilzentrum@dwstz.de senden oder in den Briefkasten im Foyer der Albrechtstraße 81a einwerfen. Wir freuen uns darauf, Sie bei einem fröhlichen und bunten Fest persönlich kennenzulernen!

Kontakt:

Nicole Keusch, Koordination
nicole.keusch@dwstz.de
Katharina Zimmermanns, Koordination
katharina.zimmermanns@dwstz.de
Telefon: +49 30 7947 0632
stadtteilzentrum@dwstz.de

Foto: Ulrike Bott

Nichts kann uns scheiden von der Liebe Gottes

Superintendent Thomas Seibt verabschiedet sich in den Ruhestand

Als Kind tobte er durch das pommersche Dorf Wusterhusen, seine Jugendzeit in der Hansestadt Stralsund brachte ihm unter anderem die Faszination für Architektur und Denkmalpflege ein. Warum Thomas Seibt sich dann doch wie seine Vorväter für die Theologie entschied, obwohl er eigentlich Architekt werden wollte, erfahren Sie hier. Sicher ist, dass ihm und anderen seine Neigung zum Bauwesen im Pfarrdienst und im Superintendentenamt gleichermaßen dienlich war.

„Eines habe ich in meinen Berufsjahren gelernt“, sagt Thomas Seibt, „Wandel ist nichts Schlimmes, Wandel möchte gestaltet werden“. Gerne würden wir die Dinge bewahren, wie sie sind, dabei sei ständiges Abschiednehmen und Neubeginnen die Realität, sagt er. In den ersten Jahren seines Dienstes in Steglitz wäre häufig Trauer über die frühere Personalausstattung lautgeworden. Heute sei es die Sorge um sinkende Kirchensteuereinnahmen und die damit zu erwartenden Veränderungen. In einer sich ständig wandelnden Welt müssten seiner Meinung nach die Menschen immer wieder ermutigt und erinnert werden, dass eines sich nie ändere: die Botschaft von der Liebe Gottes.

Dass Jammern zwecklos ist, hat Thomas Seibt schon von seinem Vater gelernt, Pfarrer an der Stralsunder Marienkirche. Für ihn war klar gewesen: Wir gehören hierher, in dieses Land und diese Umstände – Kirche im Sozialismus, das war seins. Weil Thomas Seibt der Besuch einer Erweiterten Oberschule (Gymnasium) verwehrt war, machte er eine Ausbildung zum Baufacharbeiter und das gar nicht mal ungern. „Ich wollte mich aus der geschützten Pfarrhauswelt lösen und ein richtiger Bauarbeiter werden“, sagt er. Zwar hätte er sich auf dem Bau ganz schön durchbeißen müssen, aber der Vater machte ihm Mut: Reiß dich zusammen, ist alles nicht so schlimm. Die Ausbildung brachte ihm das Abitur ein, leider aber nicht den ersehnten Studienplatz für Architektur in Weimar. Sowieso war zunächst der Wehrersatzdienst als Bausoldat abzuleisten. „In der Kaserne hatte ich plötzlich ungewöhnlich viel Zeit, ich war förmlich zum Nachdenken gezwungen. Unter diesen Bedingungen formte sich langsam eine Klarheit: die größte Freiheit zur persönlichen Entwicklung werde ich in der Kirche haben. Das war dann 1979 die Entscheidung zum Theologiestudium“, erzählt er.

Thomas Seibt empfindet seine gesamte Berufszeit als großen Reichtum und vor allem: „In jeder Stelle fühlte ich mich genau richtig und habe gerne dazugelernt“. Mit besonderer Dankbarkeit erfüllten ihn die Menschen, die an vielen Orten die Kirche trügen. Vom Busfahrer in Schönerlinde, ohne den die Sanierung der Kirche zur DDR-Zeit nicht geworden wäre, gäbe es eine direkte Linie zu den Ehrenamtlichen im Steglitzer Kreiskirchenrat. Ohne sie alle gäbe es die Kirche nicht.

Seibts eigentlicher Pfarrdienst begann 1990 in den Dörfern Schönwalde und Schönerlinde in der Nähe von Wandlitz – selbstverständlich als einziger Hauptberuflicher der Gemeinde. Dort mit überschaubaren Ressourcen viel zu bewegen, hatte damals seinen Sportsgeist angeregt, und schließlich auch die Menschen mitgezogen, die es dafür brauchte. Aufs Dorf folgte 2003 die Stadt Potsdam mit der Auferstehungsgemeinde und sieben Jahre später das Superintendentenamt in Steglitz. Mit 14 Gemeinden und damals etwa 55.000 Mitgliedern sowie einem großen Team beruflicher Mitarbeitender war das schon eine ganz andere Nummer. „Kirchenleitend tätig zu werden, hatte ich zwar nicht geplant, liegt aber ein bisschen in der Familie“, sagt Thomas Seibt. Ein Großvater sei lange Bischof der Greifswalder Landeskirche gewesen.

„So ein Kirchenkreis ist eine ziemlich große Organisation, als Superintendent ist man unter anderem eine Art Geschäftsführer und muss ziemlich aufpassen, damit sich die vielen Vorgänge nicht verheddern“, erklärt Seibt. Er habe diese Aufgabe als Bindeglied zwischen den kirchlichen Ebenen als zutiefst befriedigend empfunden. Zugleich sei das Mandat in der Landessynode und der Vorsitz des Ausschusses Theologie, Liturgie, Kirchenmusik eine Horizonterweiterung und Bereicherung gewesen. „Manch eine Steglitzer Pfarrstellenbesetzung geht auf diese wichtige Vernetzung in die Landeskirche zurück“. Die Kirche im Südwesten Berlins mitgebaut und repräsentiert zu haben, sei für ihn eine schöne Aufgabe gewesen, sagt er.

Seibts ruhige, zugewandte, motivierende, gelegentlich bremsende und wenn nötig deeskalierende Art können alle bezeugen, die mit ihm gearbeitet haben. Für ihn ist sie ganz natürlich. Klarheit, Durchsichtigkeit, Verlässlichkeit und Treue sind ihm wichtig. „Gemeinsam nach Lösungen suchen, ist meine Aufgabe, nicht anderen sagen, wo es langgeht. Entwicklungsprozesse müssen begleitet werden und brauchen ihre Zeit.“. Mit gutem Beispiel voranzugehen sei ein Prinzip, dem er sich im Einsatz für Kirchengemeinden und Kirchenkreis verpflichtet fühle. Das Evangelium verkündigen und leben. Die Liebe Gottes ernst nehmen und sich auch selbst sagen lassen.

Von den 25 Pfarrpersonen in Steglitz waren drei schon zu Seibts Dienstbeginn da. Kein Wunder, dass er sich mit dem Wandel auskennt, musste dieser doch fortlaufend organisiert werden. Dazu gehört auch der Aus- und Umbau kreiskirchlicher Stellen. Mit Angeboten für Kinder, Jugendliche, Familien und Musikbegeisterte sollten nach Möglichkeit Menschen jeden Alters etwas finden, das ihnen Sinn, Halt und Trost bietet in einer unübersichtlichen Welt.

„Ich habe mich immer in der Nachfolge derjenigen gesehen, die vor uns den Kirchenkreis gestaltet haben. Im Übrigen meine ich, dass meine Vorgänger mit dem Ergebnis nicht unglücklich sein dürften“, sagt Thomas Seibt. Zentral sei für ihn das Paulus-Wort „Nichts kann uns scheiden von der Liebe Gottes“. Dass alle Menschen angenommen und geliebt seien über alles Begreifen hinaus, helfe auch heute bei der Suche nach neuen Wegen.

Er selbst, sagt Thomas Seibt, freue sich jetzt zunächst auf ein Leben ohne das Diktat des Kalenders. „Ich möchte viel in Bewegung sein, sowohl geistig als auch körperlich. Nach Herzenslust lesen, Berlin erkunden und Reisen mit Fahrrad, Boot und Wohnwagen gehören auf jeden Fall dazu. Und natürlich werden auch Architektur und Denkmalpflege nicht zu kurz kommen.“

Ulrike Bott

Wir freuen uns, dass Superintendent Thomas Seibt am Sonntag Estomihi, dem **11. Februar, um 11 Uhr in der Markus-Kirche** predigen wird. Seine Verabschiedung in den Ruhestand erfolgt am Sonntag, dem 25. Februar um 14 Uhr in der Matthäus-Kirche Steglitz (Schloßstraße 44, 12165 Berlin) in einem festlichen Gottesdienst durch Generalsuperintendentin Ulrike Trautwein.

Was macht der Superintendent?

Als Vorsitzender des Kreiskirchenrates steht er für das operative Geschäft im Kirchenkreis gerade. Die Beachtung und Umsetzung landeskirchlicher Entscheidungen, die Besetzung von Pfarrstellen, die Beaufsichtigung und Ausrichtung kirchlicher Arbeit gehören dazu, ebenso wie Konfliktlösung und Vermittlung, wenn nötig. Der Superintendent hat einen Sitz im Verwaltungsrat des Kirchlichen Verwaltungsamtes und im Vorstand des regionalen Diakonischen Werks. Die Repräsentation des Kirchenkreises gegenüber der Politik und anderen kirchlichen Werken gehört unter anderem auch ins Portfolio. Und natürlich Verkündigung und Seelsorge, insbesondere für die Pfarrerinnen, Pfarrer und weiteren Mitarbeitenden des Kirchenkreises.

Bestattungen mit Herz | Dipl-Psych. Bernd Tonat & Team
Unter den Eichen 84 d | 12205 Berlin | Telefon: 030 390 399 88

Himmelsleiter

... eine würdevolle Bestattung muss nicht teuer sein

BESTATTUNGEN

NOWACZYK BESTATTUNGEN

Tag und Nacht ☎ **796 40 88**

12167 Berlin
Albrechtstraße 56
Ecke Siemensstraße

Niemand kennt Sie besser als Sie sich selbst.
Bestattungsvorsorge – Gewissheit schafft Entlastung für Ihre Lieben.

Tel. 030-791 22 00
www.treupl-bestattungen.de
Steglitzer Damm 17 I 12169 Berlin

Treupl & Co.
Bestattungen
Wir gestalten Abschiede.

Bestattungshaus Friedrich

Seit über 50 Jahren schätzen unsere Kunden unsere Zuverlässigkeit, unsere sachkundige, persönliche Beratung und das vernünftige Preis-Leistungsverhältnis.

12169 Berlin-Steglitz, Bismarckstraße 63
***796 57 06** (721 78 82 privat)*
Bestattungsvorsorge-Versicherungen
Auf Wunsch Hausbesuch

HAHN
BESTATTUNGEN
Seit 1851 im Familienbesitz

Wir beraten Sie individuell und kompetent zur **Bestattungsvorsorge** und im **Trauerfall**.

- Erd-, Feuer-, See- und Naturbestattungen
- Berlins größte Sarg- und Urnenauswahl

Unseren **Vorsorgeordner** erhalten Sie in den Filialen.

TAG UND NACHT
030 751 10 11

▲ Mehr auf **unserer Webseite**

Filiale Lankwitz Kaiser-Wilhelm-Straße 84
Filiale Lichterfelde-West Moltkestraße 30

Roger Cires Wagenknecht – Ihr Bestatter

Selbstbestimmt in jeder Lebenslage.
Sogar über den Tod hinaus. Ein Wunsch, den viele Menschen teilen. Mit Ihrer persönlichen Bestattungsvorsorgeregelung legen Sie nicht nur Art und Ablauf fest, sondern klären vorab auch alle wichtigen Fragen rund um die Bestattung. Ein letzter Wille, der besonders die Angehörigen in schweren Zeiten seelisch und finanziell entlastet.

Albrechtstraße 110 I 12167 Berlin I Tel. 030 / 79126 96
www.grieneisen.de

Tischlerei Holger Lochau

Der Tischler an Ihrer Seite.
Tischlerarbeiten und Kleinreparaturen,
Instandsetzung von Fenster und Türen.

Innsbrucker Straße 24 in 10825 Berlin
Tel: 030 338 794 95 Mobil: 0178 1536094

BRIGITTEN-APOTHEKE

Matin Sadeghi
Steglitzer Damm 29
12169 Berlin-Steglitz

Tel. 79 65 800 Fax 79 40 38 46
www.brigitten-apotheke.de

Peschke
Optik
„Brillen nur aus Meisterhand"

Mo-Fr 9.00-18.30 Uhr
Sa 9.00-14.00 Uhr
Kundenparkplatz

Albrechtstraße 71-72
12167 Berlin
Telefon 795 65 27

Pflegeteam Poethke

Pflege ist eine Vertrauensaufgabe!

Gerne möchten wir gemeinsam mit Ihnen diesen neuen und besonderen Schritt in Ihrem Leben gehen. Wir verstehen uns als Ihr Vertrauenspartner, Zuhörer, liebevoller Begleiter und kompetenter Ansprechpartner in allen Lebenssituationen, der für Sie da ist.

Gerne unterstützen wir Sie aktiv in Ihren persönlichen und individuellen Bereichen des täglichen Lebens.

Wir freuen uns auf Sie!

Ihr Pflegeteam Poethke GmbH
Horst-Kohl-Str. 2
12157 Berlin-Steglitz
030 – 700 9662 - 00

KRANKENGYMNASTIK Angela Herm
☎ **793 93 94**

Bobath f. Erw.
Manuelle Therapie
Cyriax, Akupressur
Lymphdrainage
Schlingentisch
Heißluft, Massage
Elektrotherapie
Ultraschall
Hausbehandlungen

Ärztehaus Albrechtstraße 36A, 12167 Berlin

Markus-Apotheke Steglitz

Ursula Stegmaier

Albrechtstraße 51 · 12167 Berlin
Telefon 795 81 30 · Fax 796 19 48

Malermeister
Christian Riedlbauer

Kostenlose Beratung und Kostenvoranschläge
Kleinaufträge · Möbelrücken · Seniorenservice

Telefon 773 46 05

PRIVATANZEIGEN KOSTENLOS

In diesen Geschäften liegt die MARKUS aus: **Reisebüro Selch**, Steglitzer Damm 15 • **Heike Berger, Friseurmeisterin**, Steglitzer Damm 15 • **Bestattungen Treupl & Co.**, Steglitzer Damm 17 **Spree Textilpflege**, Steglitzer Damm 23 • **Juwelier & Leihhaus** am Steglitzer Damm 23 • **Schlüsseldienst Theuer**, Steglitzer Damm 29 • **Brigitten-Apotheke**, Steglitzer Damm 29 **Alles fürs Tier**, Steglitzer Damm 29 • **Büro Clip**, Steglitzer Damm 33 • **Haarstudio Allabelle**, Steglitzer Damm 42 • **Sedan Apotheke**, Albrechtstraße 41 • **Die Buchfinken**, Albrechtstraße 77 **Optiker Peschke**, Albrechtstraße 71–72 • **Backshop Arda**, Albrechtstraße 54 • **Bestattung Nowaczyk**, Albrechtstraße 56

ANZEIGEN IN DER MARKUS

Anfragen an Sigrid Schönfelder – info@markus-gemeinde.de

Kurbad Steglitz, Albrechtstraße 53a • **Friseur Team Steglitz**, Albrechtstraße 53b • **Markus-Apotheke**, Albrechtstraße 51 • **Gemeinschaftspraxis**, Albrechtstraße 50 **HNO Dr. Khan & Dr. Röschke**, Albrechtstraße 50 • **Grosscurth's-Apotheke**, Siemensstraße 2 • **Zahnarzt Heukenkamp**, Halskestraße 46 **Bei Mutti: Café & Bäckerei**, Heinrich-Seidel-Straße 17 • **Vergissmeinnicht Blumenfachgeschäft**, Klingsorstraße 63 • **Apotheke Tannenberg**, Birkbuschstraße 59 **Reinigung Schneider**, Birkbuschstraße 41 • **Alexander Schneider**, Schneider-Atelier, Birkbuschstraße 38

Veranstaltungen

Angebote für Babys & ihre Eltern

Mama-Workout
Mo, 9 – 10 Uhr | Ort: Kursraum Borstellstraße 42 | Ansprechperson: Sandra Schmidt, 01512 5705141, ladiesfitnessimpark@gmx.de

Babymassage
Di, 9 – 10 Uhr | Kosten: 100 € pro Kurs (6 Treffen) | Ort: Kursraum Borstellstraße 42 | Ansprechperson: Sandra Schmidt, 01512 5705141, ladiesfitnessimpark@gmx.de

Spielzeit – gemeinsam spielerisch die Zeit genießen, für Babys ab 6 Monaten
Mi, 9 – 10 Uhr & 11 – 12 Uhr | Fr, 9.30 – 10.30 Uhr | Kosten: 100 € pro Kurs (10 Treffen) | Ort: Kursraum Borstellstraße 42 | Ansprechperson: Sandra Schmidt, 01512 5705141, ladiesfitnessimpark@gmx.de

Angebote für Kinder

Gospel-Teens
Mo, 15.00-16 Uhr | Kosten: 10 € pro Monat | Ort: Markus-Kirche | Ansprechperson: Dr. Antje Ruhbaum, antje.ruhbaum@gemeinsam.ekbo.de

Frühkarate für Kita-Kinder
Di, 14 – 14.45 Uhr und 15 – 15.45 Uhr | Kosten: 20 € pro Monat | Ort: Markus-Kirche | Ansprechperson: Caroline Schieting, 0157 79759079, c.schieting@gmx.de

Karate für Kinder von 6 bis 13 Jahren
Mo, 16 – 17 Uhr & Di, 16.30 – 17.30 Uhr | Kosten: 20 € pro Monat | Ort: (Mo) Sportstudio Nippon, Mittelstraße 34, (Di) Markus-Kirche | Ansprechperson: Caroline Schieting, 0157 79759079, c.schieting@gmx.de

Kinderyoga für Kinder von 4 bis 6 Jahren
Mi, 16.30 – 17.30 Uhr | Kosten: 5 € pro Stunde | Ort: Kursraum, Albrechtstr. 82, 2. OG | Ansprechperson: Claudia Nadolski, 0173 452 1589

Stolpersteinspaziergänge für Kinder (mit ihren Eltern)
Sa, 17. Februar, 2. März & 13. April, 16-17 Uhr | Treffpunkt: Markus-Kirche | Ansprechperson: Pfrn. Carolin Marie Göpfert

Angebote für Jugendliche

Regionaler Blockkurs für Konfirmandinnen & Konfirmanden
Ansprechpersonen: Pfrn. Carolin Marie Göpfert & Pfrn. Franziska Matzdorf

Regionaler Wochenkurs für Konfirmandinnen & Konfirmanden
Mo, 17 – 18.30 Uhr | Ort: Lukas-Gemeindehaus | Ansprechpersonen: Pfrn. Andrea Köppen & Jugendmitarbeiter Lasse Huwald

Junge Gemeinde
Mo, 18.30 – 20.30 Uhr | Ort: Lukaskeller, Friedrichsruher Str. 6 A | Ansprechpersonen: Lasse Huwald & Henry Sprengerr

Angebot für Kinder & Jugendliche aus der Ukraine und andere Interessierte

Kreativer Nähworkshop
Do & Sa, 15 – 17 Uhr | Ort: Gemeindehaus, Erdgeschoss | Ansprechperson und Anmeldung: Tamara, tam.tamriko@gmail.com

Treffpunkt Markus

Lektürekreis in der Bücherstube
Mo, 13 – 15 Uhr (ab dem 12. Februar) | Ort: Gemeindehaus, Erdgeschoss | Ansprechperson: Marcus Peters über die Küsterei

Café, Bücherstube und Kleiderkammer
Di, Mi, Do, 14 – 17 Uhr | Ort: Gemeindehaus, Erdgeschoss | Ansprechperson: Maria Shevchenko, 030 794 706 25, shevchenko@markus-gemeinde.de

Biografische Schreibwerkstatt
Do, 11 – 13 Uhr (ab dem 15. Februar) | Ort: Gemeindehaus, Erdgeschoss | Ansprechperson: Marcus Peters über die Küsterei

Café Charkiw
Fr, 13 – 15 Uhr | Ort: Gemeindehaus, Erdgeschoss | Ansprechperson: Maria Shevchenko, 030 794 706 26

Rechts- und Steuerberatung
Termine nach Absprache | Ansprechperson: Christian Janssen, 0171 86 46 233, info@kanzlei-cj.de

Musik & Gesang

Kantorei der Markus-Kirche
Mo, 19.30 – 21.30 Uhr | Ort: Markus-Kirche | Ansprechperson: Friedemann Gottschick, 030 794 706 34

The Gospel Friends Gospelchor
Do, 18.30 – 21 Uhr | Ort: Markus-Kirche | Ansprechperson: Dr. Antje Ruhbaum, 0177 852 51 49, antje.ruhbaum@gemeinsam.ekbo.de

Singkreis
Gemeinsam Volks- und Wanderlieder oder Schlager mit Gitarrenbegleitung singen | Jeden 2. Donnerstag des Monats von 15 – 16.30 Uhr | Treffpunkt: 12167 Berlin, Vereinsweg 3, Wohnanlage, (gegenüber des Eingangs Lutherstift) | Über neue Mitglieder freuen wie uns | Ansprechperson und Anmeldung bei: Annette Jahnke 0160 111 98 62

Feierabendkonzert
Mi, 6. März, 18 Uhr | Jazz-Ballades mit Wolfgang Rettig (Flügel) & Helmut Lübbeke (Saxophon) | Ort: Markus-Kirche |Ansprechperson: Jutta Dahlke, 030 796 83 83

Bewegung hält frisch

Qi Gong
Für Haupt-und Ehrenamtliche der Markus-Gemeinde, Mi, 19 – 20 Uhr | Ort: Gemeindehaus, Erdgeschoss | Ansprechperson: Beate Göldner, 030 771 44 41

Internationale Kreistänze
Fr, 11 – 13 Uhr | Ort: Albrechtstr. 82, 2. OG | Ansprechperson: Monika Kuhn, 030 795 28 25

Schöner Leben

Verleih des Lastenrades „Markus“ über fLotte Berlin
Wochentags | Ort: Markus-Gemeindehaus | Ansprechperson: Jana Gampe, www.flotte-berlin.de

Spielenachmittag (wir spielen Phase 10 und Rummikub)
Mo, 14.30 – 16.30 Uhr | Ort: Gemeindehaus, Erdgeschoss | Ansprechperson: Angelika Alt, 030 794 706 33

„Mensch & Klima im Stadtparkviertel”
Mo, 22. Februar, 25. März & 22. April, 18 Uhr | Ort: Campus Albert Schweitzer (Am Eichgarten 14, 12167 Berlin) | Ansprechperson: Für den Verein „Klimafreundliches Stadtparkviertel” Elke Lübbeke-Bauer, e.luebbeke-bauer@t-online.de

Bibel teilen
Jeden 1. Di im Monat, 19 – 20.30 Uhr | Ort: Markus-Kirche, Kapelle | Ansprechperson: Pfrn. Dr. Margit Herfarth

Besuchsdienstgruppe
Jeden 2. Mi im Monat, 10.30 – 12 Uhr | Ort: Gemeindehaus, Erdgeschoss | Ansprechperson: Gisela Scholian, 030 791 8192

Gedächtnistraining
Jeden 1. Mi im Monat, 10 – 11.30 Uhr | Kostenbeitrag 9 € | Ort: Gemeindehaus, Erdgeschoss | Ansprechperson: Ines Roth, 030 80 90 96 74, 0173 634 34 74

Skandinaviengruppe
Buntes Leben (Konversation)
Jeden 3. Do im Monat, 11 – 12.30 Uhr | Ort: Gemeindehaus, Erdgeschoss | Ansprechperson: Heide Gabel über die Küsterei

Nähcafé in Steglitz
Do, 15. Februar (ausnahmsweise: 1. OG), 21. März & 18. April, 17 – 20 Uhr | Bitte anmelden! | Ort: Gemeindehaus, Erdgeschoss | Ansprechperson: Anne Neurath, MEKKI, mekki@bund-berlin.de oder Tel. 030 78 79 00 34

Repaircafé Steglitz
Do, Bitte Termine erfragen!, 17 – 20 Uhr | Bitte anmelden! | Ort: Gemeindehaus, Erdgeschoss | Ansprechperson: Tamina Hipp, MEKKI, mekki@bund-berlin.de oder Tel. 030 78 79 00 60

Gemeinde unterwegs
Für Termine und Veranstaltungen Ansprechperson: Jutta Dahlke, 796 83 83

Angebote für Frauen

Basar-Bastelkreis für Frauen
Di, 18.30 – 20.30 Uhr | Ort: Gemeindehaus, Erdgeschoss | Info: 030 794 706 33

Selbstverteidigung für Frauen (von jugendlich bis hochbetagt)
Di, 18 – 19 Uhr | Kosten: 5 € pro Treffen | Ort: Markus-Kirche | Ansprechperson: Caroline Schieting, 0157 79759079, c.schieting@gmx.de

Sport für Mamas (mit Kind)
Mittwoch, 15.30 – 16.30 Uhr | ohne Kursgebühren | Ort: Kursraum Borstellstraße 42 oder 1. OG Gemeindehaus | Ansprechperson: Sandra Schmidt, 01512 5705141, ladiesfitnessimpark@gmx.de

Rückbildung
Do, 9 – 10 Uhr, 10.30 – 11.30 Uhr, 12 – 13 Uhr | Kosten: 100 € pro Kurs (10 Treffen) | Ort: Kursraum Borstellstraße 42 | Ansprechperson: Sandra Schmidt, 0151 257 051 41, ladiesfitnessimpark@gmx.de

Offener Treff für Alleinerziehende
Jeden 2. Freitag, 15 – 17 Uhr | Ort: Albrechtstr. 82, 2. OG | Ansprechperson: Madlen Schröder, beratungae@dwstz.de

Freitagsfrauen
Jeden 3. Freitag im Monat, 18 – 20 Uhr | Ort: Gemeindehaus, Erdgeschoss | Ansprechperson: Irina Steinbock, 030 24 53 21 40

Begleitung in schweren Zeiten

Trauercafé
Jeden 2. & 4. Freitag im Monat, 15.30 – 17.30 Uhr | Ort: Markus-Kirche, Kapelle | Ansprechperson: Kristina Ebbing, 030 325 20 325

Trauergruppe
Jeden 2. & 4. Donnerstag im Monat, 15 – 18 Uhr | Ort: Markus-Kirche, Kapelle | Anmeldung bei: Kristina Ebbing, 030 325 20 325

Trauercafé

Das Trauercafé mit Seelsorgerin Kristina Ebbing und Team findet an jedem 2. und 4. Freitag im Monat, 15.30 – 17.30 Uhr statt.
(Ort: Markus-Kirche, Kapelle).
Jede und jeder Trauernde ist herzlich eingeladen, jederzeit neu einzusteigen, zu erzählen oder einfach nur zu hören.
Voranmeldung unter 030 32520325 oder trauerbegleitung@kirchenkreis-steglitz.de
Ansprechperson: Kristina Ebbing

Diakonie
Station Steglitz

Diakonie-Station Steglitz

Albrechtstraße 82 · 12167 Berlin
Tel. 79 47 33-0
www.diakonie-pflege.de/steglitz
info@diakonie-steglitz.de

Wir möchten, dass Sie Ihre Selbständigkeit bewahren und solange wie möglich in Ihrer gewohnten Umgebung leben. Uns liegt daran, dass Sie bei uns Geborgenheit, Sicherheit und Respekt erfahren. Sie erhalten von uns sowohl fachlich gute Pflege als auch menschliche Zuwendung. Freundliche MitarbeiterInnen beraten Sie gerne. Rufen Sie uns an!

Unsere Leistungen:
Hauskrankenpflege
Haushaltspflege
Pflegeberatung
Pflegehilfsmittelverleih
Sterbebegleitung
Hausnotruf
Krankengymnastik
Gerontopsychiatrische Beratung
Leistungen der Pflegeversicherung
Betreuung in einer Wohngemeinschaft für Menschen mit Altersdemenz
Mobilitätshilfedienste (Begleitdienst für ältere und behinderte Menschen):
Steglitz 79 47 31 30 & Tempelhof 30 83 06 16

Diakonie
Diakonisches Werk Steglitz und Teltow-Zehlendorf

Soziale Beratung

Johanna-Stegen-Str. 8, 12167 Berlin,
Tel. 771 09 72
Sprechstunden nach Vereinbarung
Die Soziale Beratung richtet sich an Menschen in schwierigen Lebenssituationen im Bezirk Steglitz-Zehlendorf. Sie ermöglicht den Ratsuchenden vielschichtige Fragen und Probleme an einem Ort zu klären.

Wir informieren:
– zum Arbeitslosengeld II
– zu Sozialhilfe und Grundsicherung
– zu anderen sozialen Leistungen

Wir beraten und unterstützen:
– bei wirtschaftlichen Notlagen
– bei Mietschulden und drohendem Wohnungsverlust
– bei persönlichen und familiären Konflikten
– bei der Durchsetzung sozialleistungsrechtlicher Ansprüche

Wir vermitteln Kontakte zu:
– geeigneten Fachberatungsstellen
– Selbsthilfegruppen und Nachbarschaftszentren
– Kirchengemeinden

Unsere Beratung ist unabhängig, vertraulich und kostenfrei.

Anlauf- und Koordinierungsstelle Netzwerk für Alleinerziehende

Albrechtstraße 82, 12167 Berlin
Ansprechpersonen:
Beratung Madlen Schröder,
0159 06800463, beratungae@dwstz.de
Koordinierung:
Van Hoang-Sanders,
0176 56826669, koordinierungae@dwstz.de

Projekt Känguru – hilft und begleitet

Albrechtstraße 82, 12167 Berlin
Ansprechperson:
Projektkoordinatorin Sophie Gerig,
0176 84 94 83 50, kaenguru@dwstz.de

Pflegestützpunkt

Albrechtsstr. 81, 12167 Berlin
Tel. 76 90 26 – 00/01
Sprechstunden:
Di 9 – 15, Do 12 – 18 Uhr
sowie nach Vereinbarung
Wir bieten älteren, kranken und behinderten Menschen, pflegebedürftigen Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen und deren Angehörigen Information, Beratung und Unterstützung für ein selbstbestimmtes Leben in jedem Alter. Die Beratung ist vertraulich und kostenlos. Sie ist anbieter- und kostenträgerneutral. Wir bieten selbst keine entgeltpflichtigen Dienste, wie z.B. Hauspflege oder Mittagstisch an. Im Mittelpunkt unserer Beratung stehen Ihre Wünsche, Bedürfnisse und Möglichkeiten.

Was wir tun:
– Wir informieren Sie über die vorhandenen Angebote in der Region Steglitz/Zehlendorf.
– Wir überlegen mit Ihnen gemeinsam, welche Unterstützung Sie benötigen und sorgen dafür, dass Sie sie bekommen.
– Wir begleiten Sie durch den schwer durchschaubaren Markt von Dienstleistungen, wechselnden Zuständigkeiten und Kostenträgern.
– Wir klären zum Abschluss mit Ihnen gemeinsam, ob die eingeleiteten Maßnahmen ausreichen, Ihren Wünschen entsprechen und ob Sie mit unserer Arbeit zufrieden waren.
– Wir stellen auf www.hilfelotse-berlin.de aktuelle Informationen über soziale, gesundheitliche und alltagsweltliche Hilfen zusammen.

Engagement konkret – Engagierte Teilhabe von Geflüchteten

Albrechtstraße 82, 12167 Berlin
Ansprechperson:
Projektkoordinator Manuel Werner,
0176 84 94 83 50, werner@dwstz.de

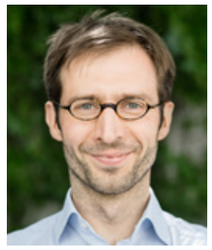
Geschäftsstelle Diakonisches Werk Steglitz und Teltow-Zehlendorf e.V.

Hindenburgdamm 101B, 12203 Berlin
Frau Hafener Tel. 83 90 92 40 Herr Philipp Tel. 83 90 92 43
Weitere umfassende Informationen fnden Sie unter www.dwstz.de

Pfarrteam

Pfr. i.R. Wolfram Bürger
erreichbar über die Küsterei

Pfrn. Carolin Marie Göpfert
Telefon: 030 794 706-27
mobil: 0151 41 87 43 25
goepfert@markus-gemeinde.de



Pfr. Sven Grebenstein
Telefon: 030 794 706-27
mobil: 0151 44 24 90 44
grebenstein@markus-gemeinde.de

Pfrn. im Ehrenamt
Dr. Margit Herfarth
mobil: 0151 28 99 00 49
herfarth@markus-gemeinde.de

Ev. Markus-Kirchengemeinde

Albrechtstraße 81 A, 12167 Berlin
info@markus-gemeinde.de
markus-gemeinde.de

Küsterei

Jana Gampe, Küsterin
Dagmar Rossow, ehrenamtliche Küsterin
Rosmarie Mette, ehrenamtliche Küsterin
Telefon: 030 794 706-0
Telefax: 030 794 706-20

Sprechzeiten:
Montag: 9.00-12.00 Uhr
Dienstag: 9.00-12.00 Uhr
Mittwoch: 15.00-17.00 Uhr (außer in den Schulferien)
Donnerstag: 9.00-12.00 Uhr
Freitag: geschlossen

Vorsitzende des Gemeindekirchenrats

Uta Scholian
Telefon: 030 796 42 36
scholian@markus-gemeinde.de

Vikarin (ab 1. März)

Anna Ferrario
anna.ferrario@gemeinsam.ekbo.de

Treffpunkt Markus

Maria Shevchenko
Telefon: 030 794 706 25

Stadtteilzentrum des DWSTZ

Katharina Zimmermanns, Koordination
Telefon: 030 7947 0632
katharina.zimmermanns@dwstz.de

Nicole Keusch, Koordination,
Telefon: 030 7947 0632
nicole.keusch@dwstz.de

Kirchenmusik

Friedemann Gottschick, Kantor & Organist
Telefon: 030 794 706 34
gottschick@markus-gemeinde.de

Dr. Antje Ruhbaum, The Gospel Friends
Telefon: 030 855 42 67
antje.ruhbaum@gmail.com

Arbeit mit Jugendlichen

Henry Sprenger, Diakon
Telefon: 01523 1407 901
sprenger@markus-gemeinde.de

Arbeit mit Seniorinnen & Senioren

Gisela Scholian & Angelika Alt
Telefon: 030 794 706 33

Kultur in der Markuskirche & AG Stolpersteine

Günter-Henning Tarun
Telefon: 030 796 33 48
kultur@markus-gemeinde.de

Markus-Kindertagesstätte

Liliencronstraße 15, 12167 Berlin
Sabine Koß, Leiterin
Telefon: 030 797 834 20
kita@markus-gemeinde.de

Bankverbindung Freundeskreis der Markuskirche Steglitz e.V.:

Spendenkonto: Postbank Berlin
DE 141001 0010 0082 6701 02
Ansprechperson: Michael Tybussek,
Tybussek@markus-gemeinde.de

Bankverbindung für alle Belange der Markus-Gemeinde:

Empfänger:
Ev. Kirchenkreisverband Berlin Süd-West
Bank: Evangelische Bank eG
IBAN: DE16 5206 0410 2203 9663 99
BIC: GENODEF1EK1
Betreff: Markus-Gemeinde

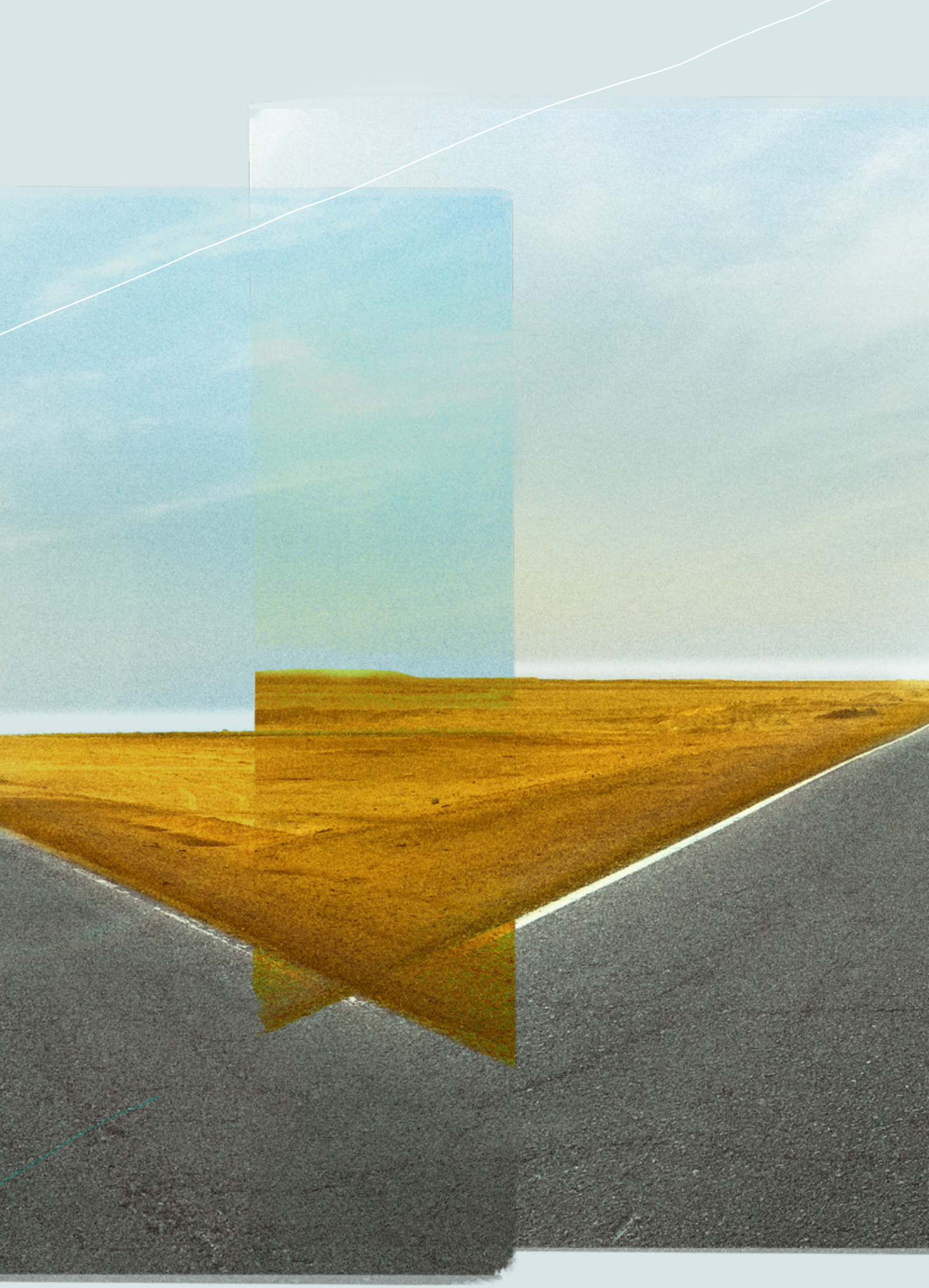
Impressum

Herausgeber: Der Gemeindekirchenrat der Ev. Markus-Kirchengemeinde, Albrechtstraße 81a, 12167 Berlin | oeffentlichkeitsarbeit@markus-gemeinde.de

Redaktion: Michelle Braun | Jutta Dahlke | Johanna Hoffmann | Pfrn. Carolin Marie Göpfert | Pfr. Sven Grebenstein (verantwortlich) | Stephanie Rüller | Stephanie Weller | Thomas Ziesenitz | Sophia Zwiener | Michael Zwilling

Foto Umschlag: Maike und Björn Bröskamp auf Pixabay – bearbeitet, Seite 2 & 23 (Göpfert & Grebenstein): Christine Fiedler, (Bürger & Herfarth): Klaus Böse, Seite 5, 13 & 17 unten: Klaus Böse

Gestaltung, Illustrationen & Layout: Nina Schiller – www.ninaschiller-design.de
Druck: Gemeindebriefdruckerei | Auflage: 2000 Exemplare
Redaktionsschluss für die Ausgabe April/Mai 2024: 1. März

www.blauer-engel.de/uz195
ressourcenschonend und umweltfreundlich hergestellt
emissionsarm gedruckt
überwiegend aus Altpapier
GBD
Dieses Produkt **Delfin** ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet. www.**Gemeindebrief**Druckerei.de

Widerspruchsrecht zur Veröffentlichung personenbezogener Daten: Wenn Sie nicht möchten, dass Amtshandlungen, die Ihre Person betreffen, in der Markus-Zeitung veröffentlicht werden, dann können Sie dieser Veröffentlichung widersprechen. Bitte teilen Sie Ihren Widerspruch der Küsterei oder der Redaktion mit (postalisch oder als E-Mail). Ihr Widerspruch wird dann vermerkt und eine Veröffentlichung der Amtshandlung unterbleibt. Selbstverständlich können Sie es sich jederzeit anders überlegen und den Widerspruch zurückziehen.